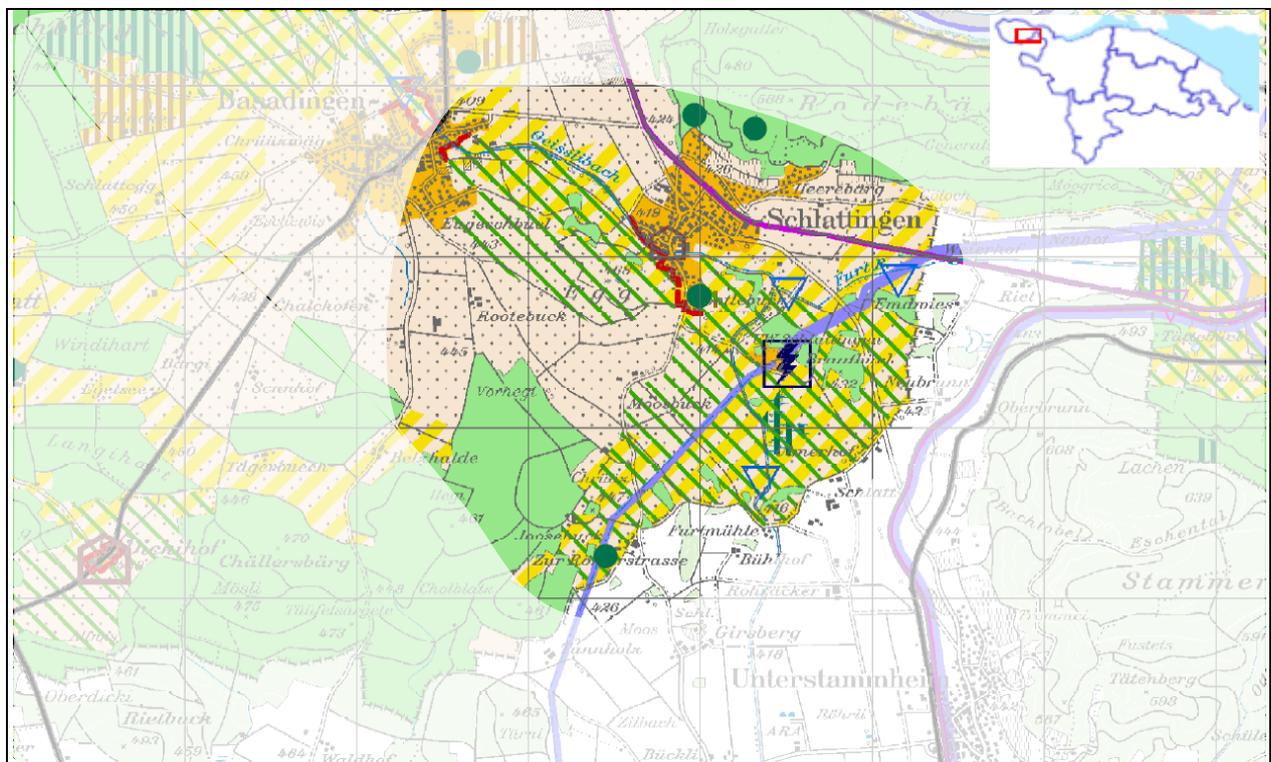


## Gebiet mit Vorrang Landschaft Nr. 106: Glaziallandschaft südlich Schlattingen

Stand: Dez 2014



Geisslibach (Foto Donald Kaden 2014)



Grüne Schräg-Schraffur im hervorgehobenen Bereich: Gebiet mit Vorrang Landschaft gemäss Kant. Richtplan  
Massstab 1:50:000

## Glaziallandschaft südlich Schlattingen

(Haupt)region	Diessenhofen
Typ / weitere Themen	1, Geomorphologie / Schönheit, Vielfalt
Beschrieb	<p>Das Gebiet weist eine leicht gewellte bis hügelige Topographie auf und wurde weitgehend von Überbauungen freigehalten. Es wird durch Bäche, Feuchtgebiete, kleine Wäldchen und Feldgehölze sowie Hecken gegliedert, vor allem aber durch eiszeitliche Ablagerungen und Geländeformen:</p> <p>Beim sogenannten Diessenhoferstand des eiszeitlichen Gletschers baute sich eine kräftige kiesige Stirnmoräne auf. Mit dem leichten Rückzug des Gletschers bildete sich zwischen Stirnmoräne und Gletscher der Diessenhofersee. In ihm lagerten sich die Sande und Kiese des Schmelzwassers des nahen Gletschers ab.</p> <p>Beim starken Abschmelzen des Gletschers wurden schliesslich durch die Schmelzwassermassen ein grosser Teil der Schotterfelder und der Moränenwälle wieder weg erodiert und der Eis-Stausee nach und nach entleert. Zurück blieb ein Seeboden (mit trockengefallenen Moränenresten: „Inselchen“) durch den heute der Geisslibach fliesst. Aufschlüsse weisen auch typische Deltastrukturen auf (Hinweis auf Ablagerung in einen See).</p> <p>Das Gebiet mit Vorrang Landschaft Nr. 106 liegt im BLN-Gebiet Nr. 1403 Glaziallandschaft zw. Thur und Rhein (<b>B</b>undesinventar der schützenswerten <b>L</b>andschaften und <b>N</b>aturdenkmäler).</p>
Vorkommende Landschaftstypen	<p>- Agrarlandschaft mit hoher Struktur- und Nutzungsvielfalt</p> <p>- Meliorationsgeprägte Kulturlandschaft</p> <p>(gemäss Katalog der charakteristische Kulturlandschaften der Stiftung Landschaftsschutz Schweiz)</p>

### Ziele

Schutzziele	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erhalten der markanten Glazialformen. Kleinere Abbaustellen in Randbereichen sind unter Berücksichtigung des Geotopschutzes möglich</li> </ul>
Entwicklungsziele	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufwertungen Geisslibach in Verbindung mit dem Feuchtgebiet Sürch</li> <li>• Förderung der landschaftlichen Vielfalt, insbesondere durch Ergänzung der Heckenstrukturen und Buschgruppen</li> <li>• Schaffen von Acker-Mosaik in ebenen Flächen mittels nebeneinander liegender schmaler Acker-Kulturflächen, Brachen, Ackerschonstreifen usw.</li> <li>• Konzentration der Hochbauten auf die randständigen Dörfer</li> <li>• Auslagern der Hochspannungsleitung</li> </ul>

**Fotos 2013** (optimale Betrachtung in digitaler Form auf Bildschirm)



Blick von Süden (Nähe Josebuck / Chrüüz) von der erhöhten Geländekante in die leichte gewellte Landschaftskammer Langwies / Sürch.



Gewellte, mit Senken und Kleinwäldchen bestockten kleinen Erhebungen durchsetzte Landschaft.



Bewegte Topografie Bättlerbuck.



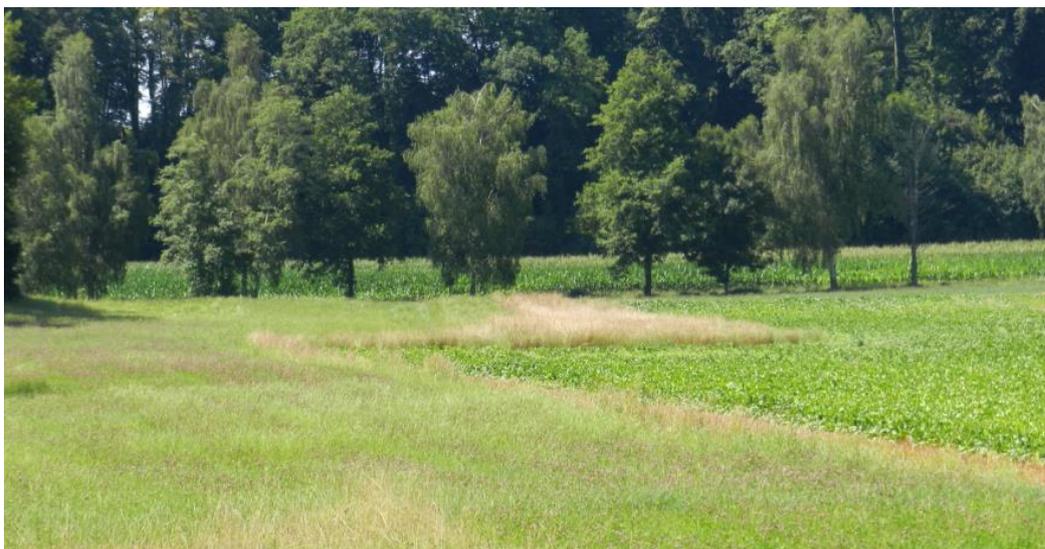
Hecke / Feldgehölz auf Buckel und Böschung im Nordostteil des Gebietes.



Gehölz entlang Geisslibach mit Übergang in bewaldetes Feuchtgebiet Sürch.



Naturschutzgebiet Nähe Axpo (Nordosten).



Wiesen-Acker-Mosaik.